

Tiber sind nicht genügend hervorgehoben. Die gegenseitige Lage der Hügel ist eine ziemlich unrichtige. Offenbar sollte die Karte keinen genauen Grundriss Roms geben, sondern nur eine schematische Uebersicht über die bekanntesten Merkwürdigkeiten der Stadt gewähren. — 6. Eine Quelle des Planes vermag ich nicht nachzuweisen.

2. S. 23. Italia.

IX.

1. 1 : 8 000 000. — 2. 132/169. — 3. Norden unten. — 4. Diese antike Karte ist von annähernder Richtigkeit des Umrisses, jedoch ziemlich roh und mit wenig Detail ausgestattet. Sicilien ist richtiger als auf der weiter unten folgenden Specialkarte der Insel (XXVI) dargestellt. Die Gebirgszeichnung ist deutlich und hebt das Wesentliche gut hervor. — 5. Die Fehler sind dieselben wie bei allen nach den Angaben des Ptolemäus gezeichneten Karten Italiens. — 6. Die Karte ist eine Verkleinerung der unter XXXIV erwähnten, die Münster 1538 ohne Zweifel bereits fertig gestellt hatte.

3. S. 29. Morea.

X.

1. 1 : 5 000 000. — 2. 53/70. — 3. Norden oben. — 4. Dieses sehr kleine und durchaus werthlose Kärtchen ist stark verzeichnet. Das centrale Gebirgsland ist nach der Südküste gerückt. Die drei südlichen Halbinseln sind völlig missgestaltet. Der Golf von Argos erscheint viel zu gross. Flüsse fehlen ganz. Von den Ortschaften sind nur 6 und zwar zum Theil an falscher Stelle angedeutet. — 5. Die Karte ist ein wenig veränderter Ausschnitt aus der Tabula Gretiae des Strassburger Ptolemäus von 1525.

4. S. 38. Typus Graeciae.

XI.

1. 1 : 6 000 000. — 2. Trapezförmige Karte auf einem Doppelfolioblatt. Höhe 257, Breite oben 198, unten 293. — 3. Norden oben. — 4. Diese sehr rohe und stark verzeichnete Karte umfasst die Balkanhalbinsel mit den umliegenden Inseln, die Uferlandschaften der unteren Donau, Südrussland, die Krim, das Schwarze Meer und Kleinasien, also das Gebiet zwischen dem 34. und 52.^o n. Br. und dem 43. und 67.^o ö. L. von Ferro (nach Ptolemäus). Sie hat an den Rändern Gradbezeichnungen, jedoch kein ausgezogenes Gradnetz. Ihre Namengebung zeigt ein sonder-